

# Erlkönig

Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Franz Schubert

(1797-1828)

D 328 (Op. 1, 1815)

*Schnell.* (♩ = 152)

The score is written for piano in G minor, 3/4 time. It features a driving, repetitive accompaniment in the right hand, often consisting of triplets of eighth notes. The left hand provides a more melodic and harmonic accompaniment, including triplets and sustained chords. The tempo is marked 'Schnell.' with a quarter note equal to 152 beats per minute. The score is divided into systems of three measures each, with measure numbers 4, 7, 10, and 13 indicated at the start of their respective systems. The first system (measures 1-3) begins with a forte (*f*) dynamic. The second system (measures 4-6) continues the accompaniment. The third system (measures 7-9) features a change in the right-hand accompaniment pattern. The fourth system (measures 10-12) shows the right hand returning to a similar pattern. The fifth system (measures 13-15) begins with a piano (*pp*) dynamic and includes the vocal entry 'Wer' at the end of measure 13.

4

7

10

13

Wer

*f*

*pp*

16

rei - tet so spät durch Nacht und

19

Wind? Es ist der

22

Va - ter mit sei - - nem Kind; Er

25

hat den Kna - ben wohl in dem

28

Arm, Er faßt ihn si - cher, er

31

hält ihn warm.

*f*

34

Mein

*pp*

37

Sohn, was birgst du so bang dein Ge -

*cresc.*

40

sicht? Siehst, Va - - - ter,

*f* (*pp*)

43

du den Erl - - kö - nig nicht?

*mf*

46

Den Er - - len - kö - nig mit

*p* *mf*

49

Kron' und Schweif? Mein

*mf*

52

Sohn, es ist ein Ne - bel-streif.

*mf*

55

„Du

*decr.*

58

lie - - bes Kind, komm, geh mit

*pp*

61

mir! Gar schö - - ne Spiele

64

spiel' <sup>3</sup> ich mit dir; Manch' bun - - te

67  
 Blu - men sind an dem Strand, Mei-ne

70  
 Mut - ter hat manch gül - - den Ge-wand." Mein

73  
 Va - ter, mein Va - ter, und hö - rest du

76  
 nicht, Was Er - len - kö - nig mir lei - se ver -

79  
 spricht? Sei ru - hig, blei-be

*p* *f* *decr.*

82

ru - hig, mein Kind; In dür - ren Blät - ter säu - selt der

85

Wind. „Willst, fei - ner Kna - be, du

88

mit mir gehn? Mei-ne Töch - ter sol - len dich war - ten schön; Mei-ne

91

Töch - ter füh - ren den nächt - li-chen Reihn Und wie - gen und tan - zen und

94

sin - gen dich ein, Sie wie - gen und tan - zen und sin - gen dich ein."

97

Mein Va - ter, mein Va - ter, und

100

siehst du nicht dort Erl - kö - nigs Töch - ter am

103

dü - stern Ort? Mein

*decr.*

106

Sohn, mein Sohn, ich seh' es ge -

109

nau: Es schei - nen die al - ten Wei - den so grau.

*cresc.* *ff*

113

„Ich

*p*

117

lie - be dich, mich reizt dei - ne schö - ne Ge - stalt; Und

*pp*

120

bist du nicht wil - lig, so brauch' ich Ge -

123

walt.\" Mein Va - ter, mein Va - ter, jetzt faßt er mich

*fff*

127

an! Erl - kö - nig hat mir ein

130

Leids ge - tan! Dem

133

accelerando

Va - - ter grau - set's; er rei - tet ge -

cresc.

136

schwind, Er hält in Ar - men das

139

äch - - zen - de Kind,

*ff*

142

Er - reicht den Hof mit Mühe und

*sf* *sf*

145

Not; In seinen Ar-men das Kind war tot.

*fp* *pp* *p* *f* *Andante.*